

s' Schuelglöggli

Sinkende Schülerzahlen lösen Veränderungen aus

Die Schulbehörde ist durch den massiven Rückgang der Schülerzahlen gezwungen, in den nächsten Jahren am Kindergarten und an der Primarschule Wilchingen/Osterfingen organisatorische und strukturelle Anpassungen vorzunehmen.

Von Katharina Roth

Bereits vor ein paar Jahren wurden auf Grund stark schwankender Schülerzahlen die zweistufigen Klassenzüge eingeführt. Leider musste sich die Schulbehörde nun aktuell mit einem grossen Rückgang der Zahlen auseinandersetzen. Waren es im Jahr 2005 noch über 200 Schülerinnen und Schüler, werden es im 2013 nur noch ungefähr 130 sein. Diese Ausgangslage zwingt die Behörde dazu, Klassen zu reduzieren. Um weiterhin einen guten Unterricht und einen möglichst reibungslosen Schulablauf zu gewährleisten, wurde die Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht des Kantons Schaffhausen gesucht. Die Lösungen und Konsequenzen wurden am 22. Februar den Eltern an einem Informationsabend in Osterfingen vorgestellt. Momentan befinden sich in Osterfingen drei und in Wilchingen sechs Primarklassen. Mittelfristig wird auf insgesamt sechs Klassen reduziert werden müssen. Dies bedeutet, dass in diesem Sommer zuerst in Wilchingen eine 1./2. Klasse aufgelöst wird. In den folgenden Jahren werden dann eine 3./4. in Wilchingen und anschliessend eine 5./6. Klasse in Osterfingen aufgehoben. Diese Entwicklung wird sich auch auf die Pensen der Lehrkräfte auswirken, was die Schulbehörde besonders bedauert. Die beiden Standorte Wilchingen und Osterfingen werden gleichwertig behandelt. So wird künftig jedes Kind während der ersten vier Schuljahre je zwei in Osterfingen und Wilchingen zur Schule gehen. Der Transport mit dem Südbadenbus ist möglich, wenn im Stundenplan kleinere Anpassungen erfolgen. Bis zur vierten Klasse übernimmt die Gemeinde die Kosten für den Bus. Um die Sicherheit auf dem Schulweg und die Zuverlässigkeit des Transportes zu gewährleisten erarbeiten Mitglieder des Osterfinger Punkts, Eltern und Behördenmitglieder

zusammen eine Lösung. Da wir im Moment dringend Schulraum für unsere Fachlehrpersonen benötigen, kann das freierwende Klassenzimmer optimal genutzt werden. Bei den anstehenden Klassenaufhebungen bemühen wir uns, die Kinder in den bestehenden Abteilungen nicht zu trennen.



Leider bleibt auch der Kindergarten von den Veränderungen nicht verschont. Da der Anteil der Osterfinger Kinder deutlich kleiner wird, sogar Jahrgänge ohne Osterfinger Kinder folgen, und die neue Bushaltestelle in Osterfingen einen weiteren Schulweg für die Kinder zur Folge hat, wurde von den Behörden beschlossen, beide Kindergärten nur noch in Wilchingen zu führen. Dies war kein leichter Entscheid und hat viele Emotionen ausgelöst. Viele Eltern befürchteten den Verlust des beliebten Waldmorgens. Erfreulicherweise haben sich in beiden Kindergärten Lehrpersonen bereit erklärt, den Waldmorgen ein- oder weiterzuführen. Die Schulbehörde wird nun die Umsetzung in Wilchingen planen. Die Durchführung des Waldmorgens hängt aber noch davon ab, ob wir Begleitpersonen für den Wald finden. Vielleicht kennen Sie engagierte Personen, die uns als Waldoma oder Waldopa begleiten und unterstützen würden? Anregungen und Vorschläge nehmen die Mitglieder der Schulbehörde gerne entgegen.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Obwohl der Sommer noch weit weg zu sein scheint, wird mir bewusst, dass mit diesen Zeilen wohl meine Abschiedszeit beginnt. Es fällt mir nicht leicht, mein letztes Editorial zu schreiben. Die Arbeit in der Redaktionsgruppe empfand ich als sehr interessant und lehrreich. Die Ergebnisse haben wohl alle erfreut! Ich durfte in den vergangenen 14 Jahren viele kleinere und grössere Projekte mitgestalten. Die Schule Wilchingen, Osterfingen und Trasadingen ist mir sehr ans Herz gewachsen. Viel Vertrauen wurde mir entgegengebracht und die Zusammenarbeit mit engagierten Menschen war für mich eine grosse Freude. Meine persönliche Weiterentwicklung war mir immer sehr wichtig. Aus diesem Grund habe ich mich vor bald 2 Jahren für das Studium Schulentwicklung entschieden. Leider musste ich bald feststellen, dass Unterrichten, Schulleitung und Studium nur schwer unter einen Hut zu bringen sind. Darum habe mich auch gegen die Übernahme der Gesamtschulleitung, Kindergarten, Primarschule und Orientierungsschule, entschieden. Ich werde mich auf meinen Studienabschluss im Herbst konzentrieren und freue mich auf neue berufliche Herausforderungen. Dass Nik Schenk und ich unsere Arbeit als Schulleiter in gute Hände legen können, erfahren Sie auf Seite 2 im Interview mit unserem Nachfolger Andreas Müller.

Katharina Roth

Inhalt dieser Ausgabe

Interview mit unserem neuen Schulleiter

Als die Welt noch jung war

Das Musikprojekt Wilchingen feiert Geburtstag

Laichwanderung im Wangental

ECDL Prüfungen in Wilchingen

Interview mit Andreas Müller, neuer Schulleiter

Andreas Müller wird ab Sommer als neuer Schulleiter des Schulkreises WTO tätig sein. Er ist Heilpädagoge und Werklehrer. Nach einer Hochbauzeichnerlehre arbeitete er im Baugewerbe als Bauführer und Zeichner in der Stadt Zürich. Die pädagogische Ausbildung absolvierte er in Zürich, Weinfelden und Bern. Er unterrichtete über zehn Jahre in einer Sonderschule für verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche im Kanton Thurgau. Er ist verheiratet und wohnt in Schaffhausen.

Von M. Kleingries und F. Weidkuhn

Was hat Sie dazu motiviert, die Schulleiterausbildung zu absolvieren?

Die Bildung ist ein wichtiges Thema in meinem Leben. Das Interesse an bildungspolitischen Fragen und mein Wunsch auch vermehrt gestaltend wirken zu können, bewogen mich dazu, mich auch in dieser Richtung weiterzubilden.

Was interessiert Sie an der Stelle als Schulleiter im Schulkreis WTO besonders?

Der Schulkreis WTO scheint mir ein vitaler Ort zu sein. Da freut es mich natürlich, mit engagierten Lehrkräften zusammenzuarbeiten. Dann freut es mich auch, durch diese Stelle wieder Gelegenheit zu haben, erneut im Kanton Schaffhausen arbeiten zu können. Einen persönlichen Bezug zum Schulkreis WTO habe ich von früher. Im Vorschulalter wohnten wir in Trasadingen und ich besuchte dort auch den Kindergarten.

Welche Themen sind für Sie wichtig, wo setzen Sie Schwerpunkte?

Oberstes Ziel ist es eine gute Schule zu gestalten. Ein wichtiges Element dabei ist, dass sich die Lehrkräfte auf ihren Unterricht konzentrieren können. Ein guter Unterricht wird auch heute noch – und daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern – von guten und engagierten Lehrkräften erteilt. Ich sehe es als meine Aufgabe, diese Rahmenbedingungen zu schaffen und zu erhalten.

Worauf freuen Sie sich? Was bereitet Ihnen ggf. Sorge?

Ich freue mich mit euch zusammenzuarbeiten am Projekt „gute Schule“. Mir ist es auch ein Anliegen die Primarschule und die Orientierungsschule im Fokus zu haben.

Worin liegt für Sie der Vorteil oder auch Nachteil einer geleiteten Schule?

Direkt und unbürokratisch agieren zu



Andreas Müller, unser neuer Schulleiter, freut sich auf die Herausforderungen an den Schulen in Wilchingen, Trasadingen und Osterfingen

können ist sicher ein wesentlicher Vorteil einer geleiteten Schule. Die Schule ist wie die Gesellschaft im Wandel. Die Aufgaben sind komplexer geworden. Mit einer geleiteten Schule können diese Aufgaben effizienter bearbeitet werden. Und ich werde mich dafür einsetzen, dass dies möglich ist.

Sie werden ihr Büro in Wilchingen haben. Wie werden sie sich in die Teams in Osterfingen und Trasadingen eingeben?

Zuerst werde ich sicher die einzelnen Klassen besuchen, damit ich mir ein Bild machen kann. Ich verstehe meine Aufgabe nicht darin, ausschliesslich im Büro zu sein. Schule findet in den Schulhäusern und natürlich auch draussen statt. Es ist mir ein Anliegen an allen Orten präsent zu sein.

Wie stehen Sie zur integrativen Schulform (ISF)?

Dem integrativen Modell stehe ich grundsätzlich positiv gegenüber. Für mich muss eine Schule grundsätzlich so sein, dass alle Kinder darin lernen können, da versteht es sich von selbst, dass nicht einfach ausgesondert wird. Aber die In-

tegration hat auch ihre Grenzen. Es ist zu beachten, dass die Integration nicht einfach als Sparübung missbraucht wird.

Was sind für Sie Merkmale eines guten Lehrers / einer guten Lehrerin?

Eine gute Lehrperson nimmt ihren Berufsauftrag ernst und handelt danach. Sie engagiert sich in ihrem Kerngeschäft, dem Unterricht ebenso wie den Aufgaben im Umfeld. Dies beinhaltet auch den Kontakt zu den Eltern, die Arbeit im Team und der Schulentwicklung.

Herzlichen Dank für das Gespräch. Wir wünschen einen erfolgreichen Start ins neue Schuljahr!

Als die Welt noch jung war ...

Im November 2009 fand unser Les- und Erzählabend statt. Zum Thema „Als die Welt noch jung war und die Stammesväter das Sagen hatten“ wurden an sechs verschiedenen Orten spannende Geschichten vorgelesen. Als Erzählende standen mehrere Bewohnerinnen und Bewohner unseres Dorfes sowie vier Gäste im Einsatz. Eltern mit ihren Kindern und andere Interessierte konnten in Gruppen die einzelnen Stationen des Lesepercours besuchen.

Von Martin Rüger

Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe schreiben über den Leseabend:

Wir trafen uns am Freitagabend um 18.00 Uhr vor dem Schulhaus. Jede Gruppe bekam einen Plan und eine Laterne. Meine Gruppe war schwarz und wir waren die ersten in der Rüedi Schüür. Wir hatten noch die ganze Kuchenwahl.

Frau Wittwer erzählte uns über die Entstehung der Zauberei. (Weiter auf Seite 3)

Ausser einer kleinen Leselampe brannten nur ein paar Kerzen. Sie hat drei verschieden lange Seile genommen und sie dann alle gleich lang gezaubert. Der zweite Trick verblüffte alle. Sie nahm fünf kleine Mäuse und legte diese in eine Schachtel. Vier Mäuse waren weiss und eine war schwarz. Jedes Kind durfte eine Maus nehmen, aber nicht anschauen. Jetzt sagte die Frau, welche Maus schwarz und welche weiss ist. Ich fand das mega cool.

Es hat mir bei Gaetanis gefallen, weil es eine interessante Geschichte gab und etwas zu essen. Zum Beispiel: Erdnüsse, Mandarinchen und Guetzli. Aber am allerbesten fand ich, dass es so schön warm war.

Camilles Vater hat eine sehr lustige und schöne Geschichte erzählt.

Andreas Rüedi hat in der Kirche die Geschichte vom Männchen in der Sirupflasche erzählt.



Alle hören gespannt zu...

sche erzählt. Mir hat gefallen, dass das Männchen das Mädchen in die Sirupflasche eingeladen hat. Nicht gefallen hat mir, als das Mädchen aus den Ferien kam und das Sirupmännchen verschwunden war.

Ich konnte die coolste Geschichte leider nicht hören, da ich noch Saxophonstunde hatte.

Eine Geschichte hat mir nicht gefallen, weil ich beinahe eingeschlafen bin.

Wir sind etwa 15 Minuten zu früh angekommen. Da haben wir eine Ovi bekommen. Dann hat Herr Kessler angefangen zu lesen. Die Geschichte „Mein Name ist Eugen“ war sehr lustig und ich habe mich fast zu Tode gelacht.

Er las zuerst „Der letzte Löwe auf dem Randen“ und dann noch „Das Mädchen mit den Zündhölzchen“ vor. Das gefiel mir am besten.

Der Leseabend 2009 war voller schöner und spannender Geschichten. Ich kann eigentlich nicht sagen, welche Geschichte mir nicht gefallen hat, denn ich fand alle einfach toll.

Im Namen der Schule Trasadingen danken wir den Lesenden und allen, die uns einen Raum zur Verfügung gestellt haben, ganz herzlich für ihren tollen Einsatz.

Das Musikprojekt Wilchingen feiert seinen ersten Geburtstag

Seit bald einem Jahr wird im Medienzimmer des Wilchinger Schulhauses Musik gemacht. Sei es beim Experimentieren auf verschiedenen Instrumenten, beim Singen oder beim Tanzen zu unterschiedlichsten Klängen. MU-SI-TA heisst das Projekt der Musikschule Schaffhausen, bei welchem auch neue Schülerinnen und Schüler herzlich willkommen sind.

Von Elisabeth Jegge

„Das klingt so herrlich, das klingt so schön!“ - Ja, was ist es, das jeden Donnerstagmittag von 16.15 bis 17.15 Uhr aus dem Medienzimmer des Schulhauses Wilchingen erklingt? Ist es das Schuelglöggli, das „so schön“ läutet? Sechs muntere musikinteressierte Schülerinnen und Schüler der 2. bis 5. Klasse besuchen hier seit einem knappen Jahr allwöchentlich das „Musikprojekt Wilchingen“, ein Angebot der Musikschule Schaffhausen. Es wird geleitet von den beiden Musikgrundschullehrerinnen M. Wüllner und E. Jegge. MU-SI-TA heisst genau das, was uns diese Stunde mit Musizieren, mit Singen und Tanzen bereithält. All unsere Sinne erleben horchend, spürend mit Händen und Füßen, dem Kopf und dem Herzen die Welt der Musik. Dazu experimentieren wir mit verschiedenen Instrumenten:

Xylophon, Metallophon, Ukulele, Streichpsalter, Klang- und Rhythmusinstrumente, (Orff-Instrumentarium). Wir üben Liedbegleitungen oder erfreuen uns, frei improvisierend Musikgeschichten zu erfinden und zu erzählen. Verschiedene Kreistänze lassen uns die Musik und die

Tänze aus anderen Ländern kennenlernen und im Singen begegnen wir nebst unserem eigenen Sprachraum auch fremden Sprachen und Kulturen. Nach einer MU-SI-TA -Stunde erzählen uns Kinder:

„Mir gefällt es dabei zu sein, weil wir keine Aufgaben haben und doch viel über die Musik lernen.“ – „Ich mache einfach gern Musik.“ – „Ich probiere gerne neue Instrumente aus und experimentiere damit.“ - „In der Klavierstunde spiele ich alleine, hier kann ich mit anderen zusammen musizieren.“ „Es fäget eifach.“ „Ich find es toll, dass ich musizieren, tanzen oder singen kann in derselben Stunde, ohne mich auf etwas festlegen zu müssen.“

Sind Sie neugierig geworden? - Dann sind Sie herzlich eingeladen, unsere Aufführung zu besuchen. Sie findet am Donnerstag, den 27. Mai 2010, um 18 Uhr im Medienzimmer des Schulhauses Wilchingen statt. Anlässlich unseres einjährigen Bestehens möchten wir das Projekt „MU-SI-TA“ einem grösseren Publikum vorstellen. Unter dem Titel „Die vier Jahreszeiten“ zeigen wir Ausschnitte aus unserem in den vergangenen Monaten erarbeiteten Thema. Nach den Som-

merferien planen wir, ein Musiktheater einzustudieren.

Wir würden uns über viele Neuanmeldungen freuen. Zudem wird bei genügendem Interesse eine weitere Gruppe für Kinder aus dem 2. Kindergartenjahr und der 1. Primarschulklasse gegründet. Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich einfach bei einer der Musikgrundschullehrerinnen, damit es weiterhin aus dem Medienzimmer tönt wie in Mozarts "Zauberflöte": „Das klingt so herrlich, das klingt so schön!“

Fragen und Anmeldungen nimmt gerne entgegen:

Frau Maria Wüllner, Hofackerstrasse 156, 8217 Wilchingen, 052 681 46 38.



Einladung:

„Die vier Jahreszeiten“

Donnerstag, 27. Mai 2010

18 Uhr

Medienzimmer

Schulhaus Wilchingen

Laichwanderung im Wangental

Für kleine Tiere endet das Überqueren von Strassen oft tödlich. Es sei denn sie bekommen – wie im Wangental - dazu Hilfe.

Von Monika Kleingries

Sobald es im Frühjahr wieder wärmer wird, beginnt die Amphibienwanderung. Vom Wald her kommend wandern die Tiere in jene Gewässer, in welchen sie als Kaulquappe aus dem Laich schlüpfen, um sich zu paaren und den befruchteten Laich abzulegen. Im Wangental müssen die Amphibien dazu die Strasse überqueren. Hilfreich ist dafür die neue Amphibienstrassenunterführung auf Schweizer Seite. Da das eigentliche Laichgebiet auf deutscher Seite liegt, wo ein „Froschleitsystem“ zur Unterführung

fehlt, ist hier nach wie vor Handarbeit angesagt. Das heisst, Freiwillige bauen Schutzzäune auf und graben Eimer in die Erde, in welche die Kröten, Frösche, Molche fallen. Diese müssen dann zweimal täglich geleert werden. Im Wangental hat sich seit einigen Jahren Herr Riegel (pensionierter Lehrer, 69 Jahre) dieser Aufgabe angenommen. Auch die Osterfinger Erst- und Zweitklässler kommen seit einigen Jahren einmal in der Saison zum Helfen an die gefährliche Strasse. Am 24. März begrüsst uns Herr Riegel um acht Uhr am Zollhäuschen und erklärt uns zu Beginn die



Sind nun wohl alle Tierchen wohlbehalten über die Strasse gekommen?

ECDL Prüfungen in Wilchingen

Der ECDL (European Computer Driving Licence) hat sich mit über neun Millionen Teilnehmern weltweit als der führende Standardtest für Computerbenutzer durchgesetzt. Er ist in 148 Ländern und in 41 Sprachen verbreitet. Rund 300 Schulen und Institutionen in der Schweiz bieten die Prüfungen zum ECDL an.

Von Dominik Ebi

Seit Anfang März 2010 können nun auch die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschule diese Prüfungen direkt in Wilchingen absolvieren. Bis zu diesem Zeitpunkt mussten die Prüflinge immer den Weg nach Schaffhausen antreten, um dort im KITU (Fachstelle für Kommunikations- und Informationstechnologien im Unterricht) auf der Breite die Prüfung ablegen zu können. Nachdem im März der Informatikraum der Schule Wilchingen

vom ECDL Schweiz zertifiziert wurde, haben bereits 19 Schülerinnen und Schüler in Wilchingen eine ECDL Modul - Prüfung absolviert.



Im Computerraum wird fleissig geübt...

neue Unterführung. Diese bezeichnete Herr Riegel als Glücksfall, denn sie konnte nur realisiert werden, da für diejenige in Wunderklingen zu viel Geld budgetiert worden war. Andererseits mache er sich aber Sorgen, da sich auf Seite der deutschen Behörde nichts bewege und er ja nicht ausschliessen könne, dass seine Gesundheit ihn vielleicht mal im Stich lässt. Die Frösche hatten bis zu diesem Tag schon die Strasse überquert, da sie das erste warme Wochenende für den Weg genutzt hatten. Da Herr Riegel die Tiere täglich zählt, konnte er uns berichten, dass schon 2000 die Strasse überquert hatten. Anschliessend kam für die Kinder der interessantere Teil. Ganz aufgeregt stürmten sie den ersten Eimer. Keine Spur von Ekel! Jedes Kind wollte eine Kröte oder einen Molch persönlich über die Strasse tragen. Nachdem alle wanderlustigen Tierchen in Sicherheit waren, zählten die Kinder alle zusammen. 624 Amphibien konnten wir an diesem Tag transportieren: 203 Erdkröten, 110 Teichmolche, 298 Bergmolche und 13 der seltenen Kammolche. Für die Kinder und die Begleitpersonen war es ein lehrreicher Morgen im Wangental.

Setzchaschtä

Gesucht!

Sind Sie unsere neue/ unser neuer

Waldoma/ Waldopa?

Bereitet es Ihnen Freude, unsere Kindergartenkinder während ihres Waldmorgens zu begleiten und die Kindergartenlehrperson zu unterstützen?

Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit der Schulbehörde auf.

Hansueli Stoll

Zum Wiesental 96, Osterfingen
052/ 681 49 45

Impressum

Redaktion:

Monika Kleingries
Marianne Leu
Katharina Roth
Felix Weidkuhn